

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Wochblatt und Anzeiger).

Verlags- und  
Druckerei, Riesa.

**Amtsblatt**

Druckerei  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 119.

Freitag, 27. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 75 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 75 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Kaugummikarte für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlags- und Druckerei von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Auftreten verschiedener Obstschädlinge zur jetzigen Zeit veranlaßt die Königl. Amtshauptmannschaft zu folgender Bekanntmachung:

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß von den grünen Raupen des Froschspanners besonders auf Kirschbäumen die Blätter gerodet worden sind. Zur Bekämpfung sind Riesagrütel um die Stämme anzulegen und weiter die Raupen in den frühen Morgenstunden abzuschneiden.

Zur Bekämpfung des Apfelwicklers (*Carpocapsa pomonella*) sind jetzt Fanggürtel, bestehend aus Holzrinne anzulegen, die Anfang Juli wieder abgenommen und verbrannt werden. Um nach der Abnahme dieser Fanggürtel weitere zur Verpuppung übergehende Raupen abzufangen, ist das erneute Anlegen der Gürtel notwendig, die dann im Herbst abzunehmen sind. Die von der Raube des Apfelwicklers befallenen und Ende Juni abfallenden wurmförmigen Früchte des Kernobstes sind zu sammeln und die Stäbe — ev. durch Abkochen — zu vernichten.

In den letzten Jahren ist die Birntrauermilbe (*Sciara piri*) schädigend aufgetreten, und zwar in der Art, daß die kleine schwarze Fliege eine größere Anzahl Eier an die jungen Früchte anlegt. Die zahlreicheren Raupen haften sich in das Innere der Früchte ein, letztere werden schwarz und fallen ab. Die abgefallenen Früchte sind zu sammeln und zu verbrennen. Um dieses Verbrennen möglichst auf einmal ausführen zu können, empfiehlt es sich, soweit es zugänglich ist, die Bäume leicht zu schütteln, wodurch die erkrankten Früchte abfallen.

Schließlich ist noch die Seipinkraute (*Hyponomeuta*) auf Pflaumen- und Apfelmännern zahlreich aufgetreten. Es empfiehlt sich, solange die Raupen noch gefällig in den Gespinnten vorhanden sind, die letzteren abzuschneiden und, falls die Raupen auf den Blättern verteilt sind, die letzteren mit einprozentiger Kupferkalklösung zu besprühen.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen besorgt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen in Aussicht zu vermitteln bez. herbeizuführen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 23. Mai 1910.

1370 b E.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers und Dekorateurs Carl Ernst Louis Gansbold in Riesa ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 9. Juni 1910, vormittags 1/11 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgericht anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Riesa, den 19. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

K 5/10

## Befehl auf dem an der Elbe hinführenden Fußwege betreffend.

Es ist in letzter Zeit wiederholt beobachtet worden, daß auf dem vom Stadtpark ab an der Elbe hin nach der Rottiger Fähre führenden Fußwege Spaziergänger und deren Kinder vom Wege abgewichen sind und die angrenzenden Wiesenflächen betreten haben, daß Radfahrer häufig diesen Weg benutzt und von den Spaziergängern ohne genügende Aufsicht mitgeführte Hunde auf den Fluren des Rittergutes gewildert haben. Um diesen Mißständen abzuwehren, ordnen wir hiermit bezüglich des vorbezeichneten Weges folgendes an:

1. Das Abweichen vom Wege und das Betreten der am Wege liegenden Wiesen und der sonstigen zum Rittergut Riesa gehörigen angrenzenden Grundstücke ist verboten.
2. Jeder Fahrverkehr, insbesondere mit Fahrrädern, ist verboten, selbst wenn letztere von den Radfahrern neben sich hergeschoben werden.
3. Hunde dürfen nur mitgeführt werden, wenn sie dauernd an der Leine gehalten werden.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Mai 1910.

—\* Zu dem morgen hier stattfindenden sächsischen Bürgermeistertag wird eine größere Anzahl Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte Sachsens in unserer Stadt eintreffen. Die Verhandlungen, die vormittags 9 Uhr beginnen, finden in der Aula des Realprogymnasiums statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils (Begrüßung, Wahl des Vorortes usw.) werden Vorträge über folgende Fragen und Gesetze gehalten: 1. Das Stempelsteuergesetz; 2. Die Anstellungsverhältnisse der sächsischen Bürgermeister; 3. Die Gemeindeverbände und 4. Das Starkepromittengesetz. Ferner werden Berichte gehalten über den Landtag, die sächs. allgemeine Bürgermeisterversammlung, den Gemeindevorstand und den Deutschen Städtetag. Die Verhandlungen werden nichtöffentlich geführt. — Zur Begrüßung der bereits im Laufe des heutigen Nachmittags hier eingetroffenen Herren findet heute abends 7 Uhr auf dem Restaurationsplatz im Stadtpark ein geselliges Beisammensein mit Konzert statt. Bei ungünstiger Witterung ist geplant, die Veranstaltung in der 1. Etage des Rathauses abzuhalten. An die morgige Tagung werden sich nachmittags 9 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Bahnhofshotel und nachmittags 4 Uhr ein Spaziergang, eventuell auch eine Spaziersahrt nach

Wilsdorf oder Riesa anschließen. Den Teilnehmern an der Tagung wird es somit neben der Fülle erster Arbeit, die ihrer wartet, auch an einigen Stunden angenehmer Unterhaltung und Erholung in unserer Stadt nicht fehlen. Den Gästen sei auch an dieser Stelle ein herzliches „Willkommen!“ entboten.

—\* Wie vorausgesehen war, konnte die gestrige Vorstellung des Zirkus E. Blumenfeld & Co. auf dem Schützenplatz hier vor vollständig besetzten Zuschauerreihen stattfinden. Die Zahl der Besucher darf man auf über 3000 Personen schätzen und ohne Bedenken die Versicherung anfügen, daß sich diese auch trefflich unterhalten haben. Mit schwierigen Produktionen einer Trautzell-Linikerin wurden die Vorstellungen eingeleitet. Es folgte eine schnelle Damenvolte auf ungestalteten Pferden und hierauf als erster Schläger des Programms die Vorstellung von zwei prächtigen Oldenburger Bullen. Die Tiere zeigten eine vollendete Dressur. Interessant machte diese Darbietung die Mitwirkung einer arabischen Schimmelstute. Die Tiere gaben dem Pferde bei den Kunststücken nichts nach und die Gegenüberstellung der Kraft der Stiere und der Eleganz des Pferdes bot anziehende Bilder. Eine Darbietung, die ebenfalls Heterkeit wie Anerkennung ausludte, war der akrobatisch-musikalische Akt zwischen Clown und Athletin. Die hierauf folgenden Original-Freiheitsdressuren des Herrn Direktors A. Blumen-

feld waren ganz ausgezeichnete und vorzügliche Leistungen. Das hier unter Benutzung von reichem vorzüglichem Pferdmaterial und unter Mitwirkung einer Menge anderer Tiere geboten wurde, darf man sogar als erstklassig bezeichnen. Höchst interessant und anziehend wirkte die famos gerittene Reiter-Quadrille „Schillhusaren“, ebenso der serbische Bauernhochzeitstanz, ein geschickt und gefällig ausgeführtes Ballett-Divertissement. Ganz auf seine Erwartungen kam das Publikum bei der mit Spannung erwarteten Vorstellung der dressierten Schweine durch Hr. Kerstake. Der reiche Beifall bewies, daß die Tierchen den Besuchern ein paar ergötzliche Augenblicke bereitet hatten. Zu den schönsten Nummern des Programms gehörte ein von fünf Künstlern ausgeführter Reit-Sport-Akt, bei dem die Künstler frei auf ein Pferd sprangen und wie Haimonskinder auf dem Pferd ritteten. Der Vollblut-Wallach „Erdbeer“ und „Lord Douglas“ erwiesen sich als prächtige Gänger und Läufer. Insbesondere der letztere stellte der Schule des Herrn Otto Schumann ein glänzendes Zeugnis aus. Zu gedenken wäre alsdann noch dem Entree comique der Original-Anguste Probello und Duzi, die wahre Heiterkeitsstürme entfesselten, sowie der dreifachen Springschule, die in ihrer temperamentsvollen Ausführung einen würdigen Abschluß der Vorstellung bildete. Der reiche Beifall, der nach jeder Nummer gesendet wurde, bürgt dafür, daß die

Zwischenhandlungen werden wir unanfechtlich mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu einer Woche bestrafen.

Riesa, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.  
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Fnd.

## Glöfreibäder.

Nach während der diesjährigen Badezeit soll armen in Riesa wohnenden Personen Gelegenheit gegeben werden, die Glöfreibäder unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können allwöchentlich Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in der Zeit von 7<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags sowohl im Herren- als auch im Damenbad genommen werden. In den Donnerstagen dürfen jedoch nur solche Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Freibad benutzen.

Das Uebersehen erfolgt gleichfalls unentgeltlich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Mai 1910.  
Dr. Scheider, Bürgermeister.

St.

## Solzerbeilegerung auf Weißiger Staatsforstrevier — Barzelle Hölzche.

Im Gattstete zu Gröbitz sollen

Freitag, den 2. Juni 1910, von vorm. 10 Uhr an

71 Hef. Stämme 12/29 am Mittenst., 12 eich. Rißer 17/36 am Oberst., 524 Hef. Rißer 12/30 am Oberst., 6 rm eich. u. 347 rm Hef. Brennsetze, 9 rm eich. u. 203 rm Hef. Brennsetze, 13 rm eich. und 26 rm Hef. Kette, 261 rm Hef. Kette, 61 rm Hef. Stämme, auf dem Holzschlage der Wdt. 98, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Weißig a. N. und Worigsburg, am 12. Mai 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wäpelenpächterin Louise Gunda Thalheim geb. Zehle in Wergendorf soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 422,62 M. verfügbar, wovon die Kosten des Verfahrens noch zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind 103,60 M. bevorrechtigte und 1213,79 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverteilungsprotokoll liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus. Riesa, den 27. Mai 1910.

Der Konkursverwalter.  
Pietzschmann, Vorkräftler.

## Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu Gröbitz und zwar für die Spritze I (rot I) für die Spritze II (rot II) für die Wache (weiß)

haben sich

Samstag, den 29. Mai 1910, vormittags 1/11 Uhr

am Verteschuppen in der Strehlaer Straße zu einer Uebung einzufinden.

Die Abgesehen sind anzulegen.

Auf die Bestimmungen in §§ 17, 18 und 20 der Feuerlöschordnung wird besonders aufmerksam gemacht. Gröbitz, am 23. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 28. Mai ds. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im Rädtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 27. Mai 1910.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Republikarische Verfassung werden verlassen haben und daß der Herr G. Wimmerfeld diese auch in Zukunft bei uns gern gesehen sein wird.

— 64. Maj, der König hat Ihrer Majestät. Majestät der Frau Prinzessin Johanna Georg, Herzogin zu Sachsen, den Orden des Königs mit der Erlaubnis, ihn an einem zweiten Ordensbande nach Art der Großkreuzdekoration der inländischen Orden zu tragen, befohlen.

— Als Nachfolger des verstorbenen langjährigen Abgeordneten Meier im Wahlkreise Klauen-Land ist, wie verlautet, u. a. auch der frühere Abgeordnete Meier von Oueserth in Aussicht genommen worden. Doch soll eine Kandidatur erst in Frage kommen, wenn sich im Wahlkreise selbst kein geeigneter Kandidat findet.

— Der Gewerbeverein hielt gestern im Lokalhotel (Katholiken) unter Leitung des Vorstehers, Herrn Seilermeister Bergmann, eine Versammlung ab. Von den vorgelagerten schriftlichen Eingängen verles man nur einige besonders erwähnenswert zu werden. Der Mühlberger Gewerbeverein ladet erneut zum Besuche der dortigen Gewerbeausstellung ein. Hierzu bestimmt man Montag, den 20. Juni. Zur Ein- und Rückfahrt wird das Schiff benutzt. Weiter lag von der „Gesellschaft zur Verbreitung für Volksschule“ ein Rundschreiben vor. Zur Jahresversammlung der Gesellschaft am 10. und 11. Juni in Weihen vertreten den hiesigen Gewerbeverein, der korporativen Gesellschaftsmitglied ist, die Herren Schuldirektor Diegel und Seilermeister Bergmann. Das Angebot von Wanderreden und Lichtbilderreisen wird der Gewerbeverein für kommenden Winter zu Vorträgen im Auge behalten.

— Ferner empfiehlt die Gesellschaft Eintrittskarten zur Aufführung von Verbis „Requiem“, das am 12. des hundertjährigen Todestages der Königin Luise im Neuen Theater zu Leipzig Anfang Juli gegeben wird. Den zweiten Punkt der Tagesordnung betraf die am 5. Juni in Aussicht genommene Vereinspartie nach der Dresdener Heide. Die Herren Kaufmann Hartmann und Tapplerer Hofmann waren mit der Ausarbeitung der Parteiordnung betraut und legten diese der Versammlung vor. Die Bahnfahrt geht bis Riesa, von dort fuhr man durch die Heide mit Besuch verschiedener sehenswerter Punkte über Langenbrück nach Radeberg, von wo aus die Rückfahrt angetreten wird. Von einigen Versammlungsbesuchern wurden zwar wegen übermäßiger Anstrengungen und wenig versprechender Naturerscheinungen, die die Partie vermutlich bieten, Bedenken erhoben; sie wurden aber vollständig widerlegt und darauf die Partie in der vorgeschlagenen Weise angenommen. Die Anträge über die Abfahrt von Riesa waren gestellt. Es wurden Wünsche laut, die Reise erst mit dem Zuge gegen 7 Uhr anzutreten. Eine Abstimmung ergab aber die Beibehaltung des früheren Beschlusses (5,11 früh).

Darauf regte Herr Gärtnermeister Härtner an, der Gewerbeverein möge zur Veranstaltung einer Gewerbeausstellung, die in zwei bis drei Jahren in Riesa stattfinden sollte, mit maßgebenden Stellen in Verbindung treten. Die Ausstellung sei aber etwas größer in Ausmaß zu nehmen. Als Ausstellungsgebäude kämen deshalb nicht, wie früher, die Schulgebäude in Betracht. Ein ernstliches Terrain, auf dem Hallen und gärtnerische Anlagen errichtet werden könnten, sei vorzuziehen. Der Park sei wegen Hochwasserfahrts jedoch ausgeschlossen. Auch wäre wünschenswert, daß größere Verbände während der Ausstellung in unserer Stadt zur Abhaltung ihrer Jahresversammlungen veranlaßt würden. Er vertritt sich durch den Fremdenverkehr und durch die Ausstellung selbst für die Hebung der Industrie unserer Stadt bedeutenden Nutzen. An der Aussprache hierüber beteiligten sich einige Herren, die zwar prinzipiell nicht gegen die Ausstellungs-Idee waren, aber ihre Bedenken doch nicht verhehlen konnten gegen ein derartiges Unternehmen, das zum mindesten sehr gewagt erscheine. Ein besonderer Wunsch wurde nicht geäußert; es erbot sich der Vorsteher, privatim zunächst Fühlung mit geeigneten Stellen und Persönlichkeiten zu suchen, um dann weiteres berichten zu können. Schließlich erfolgte noch die Vorlegung einiger gewerblicher Neuheiten, von denen man mit Interesse Kenntnis nahm.

— 65. Maj, der Reichstag tagte vom 24. bis 26. Mai in dem freundlichen Duibensbühnen Hofweil der 39. Sächsischen Fleisch-Bezirksstag. Am Ende 1909 gehörten dem Bezirksverbande 124 freie, 3 Zwangs-, 12 gemischte Innungen mit insgesamt 4371 Mitgliedern an. Der Vorsitzende führte in einem Rückblick auf das vergangene Jahr aus, daß dasselbe sich durch abnorm hohe Viehpreise auszeichnete. Rinderpreise erreichten eine noch nie dagewesene Höhe, Rinder geigten ebenfalls abnorme Preise, während Schweine sich in einer Höhe behaupteten, die auch jetzt, zu einem Zeitpunkt, wo man einen Rückgang gewöhnt sei, einen solchen nicht zeigten. Erfreulicherweise liegen nun die günstigen Mitterungsverhältnisse der letzten Tage erwarten, daß die Ernte in der Landwirtschaft eine gute sein dürfte, wonach zu hoffen ist, daß sie auch günstig auf die Viehpreise einwirken wird. — In einer Eingabe an das Ministerium wurde die Regierung um Schaffung gleicher Vorschriften in bezug auf die Herstellung- und Aufbewahrung- sowie Verkaufsräume bei Produktionshändlern, Restaurateuren usw. Ähnlich wie solche für die Fleischereien bestehen, ersucht. Das Ministerium hatte nun noch um nähere Angaben wegen der gefährlichen Beschwerden ersucht. Der Bezirksstag lehnte es nun ab, demnächst aufzutreten und beschloß, dem Ministerium mitzuteilen, daß es Aufgabe der Selbstbehörden sei, die als erforderlich bezeichneten Unterlagen zu beschaffen. — Schließlich des auch in Sachen zur Einführung gelangenden Gesetzes betr. Preisfeststellungen beim Markthandel mit Schmalz nahm der Bezirksstag folgende Resolution an: „Der Bezirksstag zu Radeberg bringt die Anschauung des sächsischen Fleischgewerbes dahingehend zum Ausdruck, daß durch dieses Gesetz Vorteile nicht erreicht werden können, wohl aber das notwendige Nahrungsmittel Fleisch, welches an sich schon empfindliche Verteuerung erfahren hat, abermals erheblich verteuert wird. Der Bezirksstag

behauptet es ist, daß alle Bestimmungen des Fleischgesetzes für vorübergehende Notverordnungen, Gewerbe- und Handelskammern bei der künftigen Regierung Beachtung nicht gefunden haben, umso mehr, als das Gesetz einen klaren Hinweis in die vorübergehende Notverordnungen enthält.“ — Das Sächsische Fleischgewerbegesetz betr. wurde beschlossen, daß in zu wissen, daß die Preisermäßigung bei Schweinen unter Trennung von gewerblichen von den nichtgewerblichen Bestimmungen vorgenommen wurde. Ferner soll darauf hingewirkt werden, daß die Bestimmungen für minderwertig erklärtes Fleisch nicht dem Besitzer überlassen, sondern der Preiszahl überlassen werde. Hinsichtlich der rationellen Verwertung der Knochen wurde folgende Resolution angenommen: „Die eingeleitete Kommission ersucht auf grund eingehender Durchforschung des vorhandenen Materials die gewerbliche Knochenverwertung betreffend“ diese als durchaus anbringend und wert, ihre Durchführung anzustreben und allgemein zu bewirken. Sie kann den Kauf der fetten der Verwertung falls ins Auge gefaßt werden vorläufig aber nicht empfehlen.“ — Die aus dem Vorstand auscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

— Die Hauptversammlung des Landw. Kreisvereins wurde gestern in Dresden im Rindviehhaus abgehalten; sie war von ungefähr 250 Personen, darunter 118 Vertretern der landw. Zweigvereine besucht. Als Ehrenmitglieder waren erschienen die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Köpfer und Oberregierungsrat Professor Dr. Roth vom Ministerium des Innern, Kreisoberhauptmann von Oppen, die Herren Amtshauptleute Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großhain, Dr. Sala-Dippoldswalde, Dr. v. Habel-Dresden-Neustadt, Regierungsrat Dr. Wimmer als Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden-Altschiff, Generaldirektor Oekonomierat Professor Dr. Raubold, Dr. v. Rahlben und Dr. Schöne vom Landwirtschaftsamt, die Herren Obermedizinalrätin Landestierarzt Professor Dr. Gehlmann und Landestierärztliche Professor Dr. Pusch, die Herren Bezirksärzte Hausold-Reichen und Dr. Lange-Dippoldswalde, Verbandsdirektor Bach-Dresden, Professor Gubler und Oberlehrer Dr. Schellenberger-Reichen, Oekonomieverwaltungsrat Werbach-Dresden, Tierärztliche Inspektor Bruchholz-Freiberg und der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Fleischwirtschaft für Zuchtungsstände in Berlin, Herr Dr. Wilsdorf-Halensee, welcher es glücklicherweise abgenommen hatte, den Hauptvortrag in der Versammlung zu halten. Der Kreisvereinsvorsitzende Geh. Oekonomierat André eröffnete die Versammlung um 11 Uhr 15 Min. mit einer Ansprache, in welcher er einen Rückblick in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht über die seit der letzten Hauptversammlung verstrichene Zeit gab und die in ein von den Anwesenden begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König ausklang. Den Geschäftsbericht erstattete hierauf der Geschäftsführer Oekonomierat Dr. v. Altraw. Er nahm Bezug auf den an alle angeschlossenen Vereine und interessierten Stellen versandten gedruckten Bericht und beschränkte sich darauf, eine knapp gefaßte Uebersicht derjenigen Angelegenheiten zu geben, die in dem abgelaufenen Jahre hauptsächlich das sehr vielseitige und umfassende Gebiet der geistigen Arbeit des Kreisvereins gebildet haben. — Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde ein äußerst inhaltsreicher und anregender Vortrag des Herrn Dr. Wilsdorf-Halensee über die Wertentwertung der Rindvieh-Kontrollurteile und die Bedeutung der Stammbaumsforschung dargeboten. Der Vortragende schilderte in überaus klarer Weise die früheren Bestrebungen der Kreisvereine, welche hauptsächlich durch eine genaue und gewissenhafte Herdbuchführung eine Verbesserung der Viehstämme zu erstreben suchten. Er wies jedoch, teilweise an der Hand von graphischen Darstellungen und Tabellen in überzeugender Weise nach, daß die Herdbuchführung unbedingt durch genaue Nachweise über die Aufzucht der einzelnen Tiere, also durch die Tätigkeit der Kontrollvereine ergänzt werden muß, wenn sie im Stande sein soll, das zu leisten, was ihren eigentlichen Zweck bildet. Der Vortrag, welcher demnachst vollständig in der Sächs. Landw. Zeitschrift wiedergegeben werden soll, wurde mit größter Aufmerksamkeit und lebhaftem Beifall entgegengenommen, und an ihn schloß sich ein lebhaftes Gespräch an, nach dessen Schluß in gewohnter Weise ein gemeinsames Mittagessen in demselben Hause einen großen Teil der Anwesenden bis gegen 5 Uhr verjammelt hielt, welches sich um so angenehmer gestaltete, als es in den an den Versammlungsort anstehenden großen lustigen Nebenzimmern abgehalten werden konnte.

— Die Antwort des Abgeordneten Banghamer auf die ihm von der nationalliberalen Bundtagsfraktion mitgeteilte Erwähnung, daß sie sein Verhalten in der „Lag“-Angelegenheit nicht für einwandfrei erachte, ist in der Form einer Broschüre erschienen, deren Titel lautet: „Die Widersacher des Abgeordneten Banghammer in der eigenen Partei. Authentisches Material und tatsächliche Feststellungen. Den Parteifreunden zur Beurteilung unterbreitet von Max Banghammer, Bundtagsabgeordneter.“ Der Verfasser sucht darin die wider ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften und erhebt seinerseits Anschuldigungen gegen seine Fraktionsgenossen, vor allem gegen den Führer der Fraktion, Herrn Bundgerichtsdirektor Heitner. Die gegen ihn in der „Lag“-Affäre erhobenen Vorwürfe tut er, wie die „Chemn. Abg. Ztg.“ mitteilt, kurz ab mit der Bemerkung: „Der Prozeß gegen Heitner erhebt mit einem Vergleich, dem ich aus Ansehen meines Anwaltes zustimme. Die Gründe hat Dr. Werthauer schriftlich mitgeteilt.“ Dieser Vergleich bezog sich aber bekanntlich nur auf einen von 5 Punkten, während Heitner die übrigen vier Punkte aufrechterhielt.

— Der Sächsische Fischereiverein hat um festzusetzen, ob sich Regenbogenforellen in der sächsischen Elbflur abzüchten und gut wachsen, am 19. März d. J. in der Nähe der 3 Dresden Elbflur, 2000 Stüd einströmige Regenbogenforellen eingesetzt. Soll die Möglichkeit vorliegen, den Erfolg dieses Versuches festzustellen, ist es geboten,

daß diese Forellung bis Mai 1912 gefolgt werden. Maßgebend wird eine größere Anzahl dieser Regenbogenforellen in Nebenflüssen und Bächen der Elbe angesetzt. Um alle Fischereiberechtigten, Fischer und Angler, ergoht die Bitte, einen erwiderten Bericht darüber zu unterbreiten, daß alle bis zum Mai 1912 in der Elbe oder deren Nebenflüssen auf sächsischem Gebiet gefangenen Regenbogenforellen nicht zur Verwertung kommen, sondern lebend, möglichst unbeschädigt, in schonendster Weise dem Fangwasser wieder zurückgegeben werden. Soweit hier bekannt, ist vor der erwähnten Einsetzung die genannte Elbflur noch nicht mit Regenbogenforellen besetzt gewesen. Die Geschäftsstelle des Sächsischen Fischereivereins Dresden-N., Waisenhausstraße 1, 1 Etage ersucht, alle Beobachtungen, die sich auf genannte Regenbogenforelleneinsetzung beziehen, möglichst bald und genau und zwar schriftlich zu ihrer Kenntnis zu bringen.

— 7. Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienstunden Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienstunden sind: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen, 3) Miß- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder anderen Räumen oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung, sowie wegen Zurückbehaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5) Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Bediensteten, 6) Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, sowie die im § 4 Absatz 1—4 des Gewerbegerichts-Gesetzes und im § 5 Absatz 1—4 des Gesetzes betreffend Kaufmannsgericht vom 6. Juli 1904 bezeichneten Streitigkeiten, 6) Ansprüche aus dem außergerichtlichen Wechsel, 7) Wechselsachen, 8) Hausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Pfandverfahren, das Zwangsversteckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. In den Verfahren vor den Amtsgerichten hat das Gericht auf Antrag das Recht, auch andere Sachen als Ferienstunden zu bezeichnen. Werden in einer Sache, die durch Beschluß des Gerichts als Ferienstunde bezeichnet ist, in einem Termine zur mündlichen Verhandlung einander widersprechende Anträge gestellt, so ist der Beschluß aufgehoben, sofern die Sache nicht besonderer Beschleunigung bedarf. In den Verfahren vor den Landgerichten, wie in den Verfahren in den höheren Instanzen soll das Gericht auch solche Sachen, die nicht unter die oben aufgeführten fallen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienstunden bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienstunden können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferienkammern gebildet werden. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Hält der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Rotkräften und Freilen in Ferienstunden keine Anwendung. Rotkräften sind nur diejenigen Fristen, die in dem Gesetz als solche bezeichnet werden. Diese Ausführungen gründen sich auf die §§ 201 bis 204 des Gerichtsverfassungsgesetzes und § 228 der Zivilprozessordnung in der Fassung vom 1. Juli 1909. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel von den Ferien erlangen will, muß sich mit Einreichung der Klage besinnen, noch ehe es Zeit, um den Schuldner nicht zwei Monate unfruchtbar zu gestalten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Geschäftsumfange empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhängung der Sache nach vor den Ferien zu verbinden.

— 8. In der am Mittwoch stattgefundenen ersten Aufsichtsratsitzung der neu gegründeten Baugenossenschaft wurde Herr Konjunkturlogerhalter Hannes zum Vorsitzenden gewählt.

— 9. Gestern abend zwischen 1/2 und 3/4 Uhr wurde von der Metzgerstraße aus ein plötzliches aufsehendes Meteor beobachtet.

— 10. Wie seinerzeit berichtet, waren vor einiger Zeit von einem hiesigen Neubau Baumaterialien gestohlen worden. Mit Hilfe eines von auswärtig herbeigekommenen Holzgeländes wurden jetzt gestohlene Materialien in der Behausung eines hiesigen Einwohnere entdeckt.

— 11. Letzte bei Reichen. Gestern früh nach 6 Uhr wurde vom Gemeindevorstand Dämmig in Bornitz auf der Straße von Reichen nach Reichen zwischen dem Reichen Steinbruch und dem Dorfe Reichen eine Dame mit ihrem Kinde bewußtlos und blutüberströmt auf der Straße liegend aufgefunden und von ihm nach der in der Nähe liegenden Obermühle gebracht, wo sie sich, nachdem Dr. Prinz-Adolph herbeigerufen worden war, soweit erholt, daß sie mittags mit Besuche nach Hause gebracht werden konnte. Die Dame, Frau Schmiedemeister A. von S., war, von Reichen kommend, mit ihrem Kinde den abschüssigen Reichen Berg herabgefahren; durch einen unglücklichen Zufall war der Luftschlauch des Vorderrades geploßt und das Rad hatte sich mit ihr überschlagen. Sie hatte Verletzungen im Gesicht und am rechten Arm, aber glücklicherweise kein Glied gebrochen.

— 12. Ein schweres Gewitter zog vorgestern nachmittags über die hiesige Gegend und brachte den Fluren den ersehnten Regen. Das Gewitter brachte aber auch sehr zahlreiche heftige elektrische Entladungen. Der Blitz schlug zweimal hintereinander in den Klippen der Dampfsee der Hegerlei am Wärtiger Wege. Der erste Schlag war so stark, daß von einem in der Nähe befindlichen zentralen die Böden in die Höhe gehoben wurden. In unmittelbarer Nähe des Klippen, einer fast die Fernsicht verdeckenden am Bahnhof Bornitz, einer Schlag in das hochgelegene Bahnhofsgebäude zwischen Bornitz und der Eisenbahnbrücke, ohne zu zünden, und ein dritter

traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Dresden.** Der Pariser-Gallon wird am Mittwoch, den 8. Juni, unter der Führung des Oberleutnants...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Dresden.** Der Kaiser von Oesterreich hat Herrn Generalkonsul Kommerzienrat von Kemper das Prädikat „Herr von Kemmenau“ verliehen. — Die „Dresdener Rundschau“ hatte in ihren Artikeln unter dem Überschrift „Ein Beitrag zur Dresdener Gänsefleischwirtschaft“...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Pirna.** Verlegt wurden bei dem Unfall gelegentlich des Salutschießens zu Königs Geburtstag im ganzen 10 Mann. Schwere Verletzungen haben der Fahrer Duesler, Rippenbruch und Gehirnerschütterung, und der Fahrer...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Chemnitz.** Am 24. dieses Monats spielten auf einem Wiesengrundstück einige Burschen, wobei ein 16 Jahre alter Handarbeiter von hier auf den Schultern seines Freundes...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Mittweida.** Verunglückt ist vorgestern Herr Landwirt Bog. Als er mit einem Jauchengesüßer nach dem Felde fahren wollte, scheuten die Pferde und gingen...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Ottendorf.** Ein gefährlicher Waldbrand in der sächsischen Schweiz wurde am vergangenen Sonntag durch das entschlossene Eingreifen mehrerer Dresdener Herren verhindert. Vier Mitglieder der Ortsgruppe...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Mittweida.** Einem hiesigen Wirtschaftsbefitzer suchten kürzlich zwei Geldmänner 500 Mark abzunehmen, indem sie ihm für diese Summe 10000 Mark anderes Geld in Aussicht stellten, und ihn zur Abwicklung...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Wismar.** Bei den Räumungsarbeiten des niedergerannten Rathhauses wurde unter dem Schutte die Leiche gefunden, welche in früheren Zeiten als Vandalen...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Riesergeringswalde.** Durch Blitzschlag wurde vorgestern nachmittag das Hofische Wohnhaus in...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Wiesbaden.** Vorgestern schlug hier der Blitz in das Anwesen des Wirtschaftsbefizers Stähler in...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Flauen i. A.** Fräulein Schumann, die Tochter des Justizrats Schumann, wurde auf Grund der Arbeit über...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Leipzig.** Wie bereits berichtet, ist vor einigen Wochen eine von Leipzig nach Paderborn unterwegs...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Saahammer.** Dienstag vormittag entgleisten auf hiesigem Staatsbahnhof drei beladene Wagen der...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 27. Mai 1910.

**Berlin.** Nach den gestrigen Beschlüssen der Fraktionen hat die Wahlrechtsvorlage in der Fassung des Herrenhauses nicht auf Annahme im Abgeordnetenhaus zu rechnen. Die nationalliberale Fraktion hat, wie bestimmt versichert wird, beschlossen, die Vorlage in der Fassung des Herrenhauses einmütig abzulehnen. Die Fraktion hat dagegen eine Reihe von Änderungen...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Berlin.** Im Abgeordnetenhaus begann heute bei dichtbesetztem Hause und gefüllten Tribünen die erneute Beratung der Wahlrechtsvorlage. Ministerpräsident von Bethmann Hollweg gab zu Beginn der Beratung eine kurze Erklärung dahin ab, daß die Entwürfe...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Berlin.** (Fernsprechmeldung nachm. 5 Uhr.) Nachdem das preussische Abgeordnetenhaus sämtliche Änderungsanträge zum § 6 der Wahlrechtsvorlage, Mittelung betr., und sodann gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen den Paragraphen...  
...traf einen Mann an der...  
...traf einen Mann an der...

**Berlin.** Gestern abend traf der Lordmayer von Birmingham in Begleitung von 6 Mitgliedern des Stadtrates in Berlin ein. Die Herren teilten mit, in Birmingham seien große Eingemeinderungsprobleme zu lösen und sie wollten hierüber in Berlin, Wien, München, Mannheim, Frankfurt und Tübingen sich umsehen. Dabei wollten sie auch die Frage der Bauordnung studieren und hoffen, Material in der Städtebauausstellung zu finden. — In Kiel haben die ausgesperrten Bauarbeiter gestern eine eigene Baumaterialienhandlung eröffnet. — **Kranz.** Der Oberleutnant Nodelshammer stieß mit einer Browningspistole, die er für ungeladen hielt, zum Scherz auf die Frau des Bankdirektors Schimmel. Bisherig entließ sich die Pistole und traf die Frau in die Brust. Als der Beamte sah, was er angerichtet hatte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf, die ihn sofort tötete. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt.

**Kassel.** Hier sind zahlreiche Sulzen, ca. 40 Mann unter Typhus verdächtigen Erscheinungen erkrankt und in das Lazarett gebracht worden. Es sind alle Maßnahmen getroffen worden, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

**Wien.** Nach dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Wien berichtet die „N. Fr. Presse“ von wohlunterrichteter Seite, es sei unrichtig, daß Kaiser Wilhelm zum Geburtstag Kaiser Franz Joseph in Wien eintrifft. Er wird seine Gratulation nachträglich ausführen. Kaiser Wilhelm begibt sich nach dem Schluß der deutschen Kaisermandate zum Besuch des Erzherzogs Friedrich und wird dabei auf der Hin- und Rückreise einen Tag oder zwei in Schöndbrunn verweilen.

**Kiel.** Prinz Heinrich ist gestern abend von London hier eingetroffen.

**Wien.** Gestern wütete hier ein großer Brand, der 1000 Häuser zerstörte. (West. Btg.)

**Paris.** Streikende Steinbrucharbeiter in Mercur-Oise geschnitten 13 Telegraphen- und Telephondrähte und verbarben die Eisenbahnsignale. Streckenwärter besetzten unter dem Schutze von Gendarmen den Gebirgsausgang — Aus Colomb' Vecher wird gerüchelt, daß ein Berberhüuptling mit etwa 500 Bewaffneten aus Dindakia in der Gegend des Tasslet-Gebietes eingetroffen sei, um sich mit den ausständischen Arabern zu vereinigen. Die Militärbehörde werde unverweilt entsprechende Maßnahmen treffen.

**Rancy.** Eine neue Spionageaffäre ist in der Gegend zwischen Loul und Briancourt entdeckt worden. Ein Mann wurde überrascht, als er Spionage trieb. Er ist ein Landwirt, der seine landwirtschaftlichen Arbeiter benutzte, um Pläne und Zeichnungen anzufertigen. Als er gefaßt wurde, feuerte er auf die französischen Gendarmen mehrere Revolvergeschosse ab. Die Militärbehörde hält sich in Schweigen, sie glaubt jedoch einen guten Fang gemacht zu haben. Einzelheiten sind noch nicht bekannt geworden.

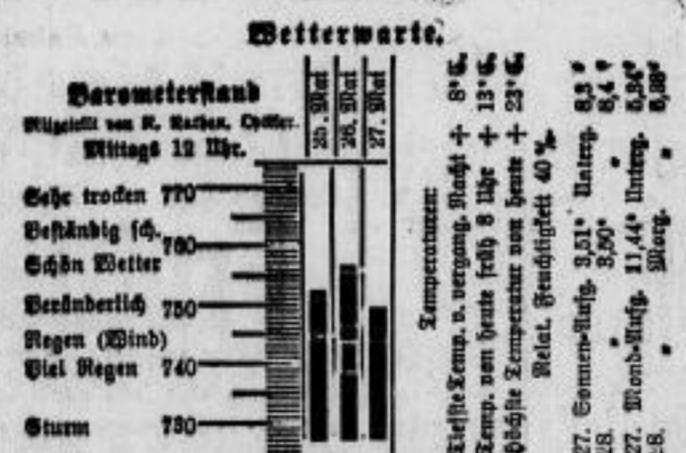
**Petersburg.** Die Städte Riew und Jelenoklaw sind für Cholera gefährdet erklärt worden.

**Zum Untergang der „Pluviole“.**

**Paris.** Zum Untergang des französischen Unterseebootes „Pluviole“ wird noch berichtet: Die Besatzung von 25 Mann ist ertrunken. Das Boot hielt um 1 Uhr mittags in der Nähe des Hafens von Calais Leubungen ab, bei welchen der Dampfer „Pas de Calais“ aufsuchte, um nach Dover abzufahren. Der Dampfer streifte dabei den hinteren Teil der „Pluviole“, deren Vorderteil sich zwei Meter unter Wasser befand. Das Tauchboot sank auf der Stelle. Es liegt 17 Meter tief. Der Dampfer mußte wegen starker Beschädigung seiner Schaufeln in dem Hafen zurückfahren und das Rettungswort zwei anderen Dampfern überlassen. Man kann sich nicht erklären, warum die „Pluviole“, die zum Hafenkommando geordert und die Ausfahrt des Dampfers kennen mußte, bereits um diese Zeit seinen Weg kreuzte. Man nimmt an, daß die „Pluviole“ unter dem Dampfer hinwegschwimmen wollte und infolge falscher Entfernungsrechnung mit dessen Schaufeln zusammenstieß. Der Marineminister und der Unterstaatssekretär im Marineministerium Cherron haben sich noch gestern abend nach Calais begeben, um die Rettungsarbeiten zu überwachen.

**Paris.** Wie weiter berichtet wird, hatte das Unterseeboot „Pluviole“ zusammen mit dem Unterseeboot „Gentose“ Tauchübungen vorgenommen. Von letzterem fehlt seither jede Spur und man befürchtet, daß auch dieses untergegangen ist. Nach einer anderen Version befinden sich an Bord des „Pluviole“ 27 Personen.

**Sport.** Für die nächsten Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindenden Rennen des Dresdener Rennvereins haben die Ställe mit stärkerem Aufseher geleistet, so daß großartiger Sport geboten werden wird. Die an diesem Tage zum Austrag kommenden 6 Rennen sind mit Nr. 2095 und 4 wunderbaren Ehrenpreisen ausgestattet.



**Wetterprognose**  
der R. S. Vandesmetterwarte für den 28. Mai:  
Nordwestliche Winde, Zunahme der Bewölkung, etwas kälter, zunächst Gewitterneigung, danach kein erheblicher Niederschlag.

**Wasserwärme:** 16° R.

**A**lle für das „Nieser Tageblatt“ bestimmten Einblendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate) wollen man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeneinhaber adressieren, sondern nur: „An das Nieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Verpönerungen in der Veröffentlichung eintreten können.

**Einmachgläser**  
als:  
Keg.,  
Reform,  
Saganis,  
gesundliche,  
(Glas u. Flaschen)  
sowie  
Keg., Reform, Saganis,  
gesundliche,  
empfehlen zu sehr  
billigen Preisen  
**H. B. Hofmann**  
Ode Baufiger- und  
Metznerstr.

**Maus-Ausverkauf.**  
Tapeten u. Borden,  
Linoleum, 200 cm breit,  
-Tapplche  
-Läufer  
-Vorlagen  
Wachstuch-  
und Gummirollen,  
Tisch-Linoleum,  
Gummlunterlagen,  
Buntglaspapier,  
sowie ein Posten  
Restern. Wollkäufer  
werden weit unter Preis  
abgegeben.  
**H. Behnke,**  
Tapeten-Spezial-Geschäft,  
Hauptstraße 41.  
Bom 1. Juli ab befindet  
sich mein Geschäft vis-à-vis  
des meimem jetzigen, Am  
Zehntum.

**Zur Badezeit**  
empfehle:  
**Bade**  
Handtücher  
Lücher  
Wäntel  
-Toppiche  
Kugige  
Frottierstoffe  
weiß und bunt.  
**Adolf Ackermann.**  
Schürzen-Neuheiten  
aller Art, treffen fortwährend  
ein bei Groß Mittag.

**Sommerproffen-  
Crems.**  
bedeutend Mittel  
geg. Sommerproffen  
und Lebenskräfte.  
Depot:  
Kolonialwaren,  
Kieze,  
Bismarckstraße 16.  
Lassen-Sweetens  
neu aufgenommen, empfiehlt  
Hermes Mittag.

**Weiße Waschstoffe**  
reizende neue Muster, ohne zu färben.  
**Farbige Waschlouffeline**  
mit neuen, zarten Farben,  
gestreift und kleine Muster.  
**Farbige Wollouffeline**  
in geschmackvollen, feinen Farben  
und kleinen, neuen Mustern.  
**Wintleinlein, Stiebertleinlein, Seppies**  
empfehlen in großer Auswahl und nur letzten  
Neuheiten als unübertroffen preiswert  
**W. Fleischhauer**  
3a. Rich. Heate.

**Reichen-Verpachtung.**  
Königl. Sächs. Militärverein I Riesa und Umgegend.  
Zu dem am Sonntag, den 29. d. M., abends 8 Uhr im  
Saale des Schützenhauses, zur Nachfeier des Geburtstages  
Sr. Maj. König Friedrich August, stattfindenden Kränz-  
chen werden die Kameraden mit ihren Angehörigen  
hierdurch eingeladen und um recht zahlreiche Beteiligung  
erbeten. Der Gesamtvorstand.

**Vereinsnachrichten**  
K. S. Militärverein Dautzsch und Kug. Sonntag, den  
29. Mai, nachm. 5 Uhr Generalversammlung im Vereinsl.  
K. S. Militärverein Pappitz, Mergendorf und Kug.  
Sonntag, den 29. d. M., abends 7/8 Uhr im Gasthof  
zu Mergendorf Wanderversammlung, verbunden mit  
Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs und  
Vortrag des Herrn Lehrer Plager. Zahlreichen Besuch  
wird entgegen gesehen.

**Königl. Sächs. Militärverein I Riesa und Umgegend.**  
Zu dem am Sonntag, den 29. d. M., abends 8 Uhr im  
Saale des Schützenhauses, zur Nachfeier des Geburtstages  
Sr. Maj. König Friedrich August, stattfindenden Kränz-  
chen werden die Kameraden mit ihren Angehörigen  
hierdurch eingeladen und um recht zahlreiche Beteiligung  
erbeten. Der Gesamtvorstand.

**K. S. Militärverein Gröba und Umgegend.**  
Sonntag, den 29. Mai Nachfeier des Geburtstages  
Sr. Maj. des Königs. Stellen vorm. 7/8 Uhr zur  
Kirchenparade. Abends 7/8 Uhr Konzert, Theater und  
Ball im „Wald“. Die Mitglieder nebst wertigen Ange-  
hörigen werden hierzu kameradschaftlich eingeladen.  
Der Gesamtvorstand.

**K. S. Militärverein Boberfen und Umgegend.**  
Sonntag, den 29. Mai, zur Nachfeier des Geburtstages  
Sr. Maj. des Königs stellt der Verein vormittags 8 Uhr  
zur Kirchenparade im Vereinslokal bei Kamerad Kühnlein  
(Paradeauszug). Um zahlreiches Erscheinen wird erbeten.  
Der Gesamtvorstand.

**Sehr günstiger Gelegenheitskauf.**  
**Einige 1000 Paar**  
Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe.  
3 Paar zum Aussehen für 1 Mark.  
**8. Mittags Manuf.-Warenhaus.**

**Zur Hederich-Vertilgung**  
empfiehlt  
**I<sup>a</sup> Eisenvitriol**  
zu Fabrikpreisen  
**Emil Koch, Meissen.**

**Licht-Luft-Bad-Hemden**  
Badeanzüge Badehosen Bademäntel  
**Frottier-** Badetücher  
Handtücher  
Handschuhe  
Waschlecke  
Frottierstoff nach Meter  
empfiehlt jetzt zur Badesaison sehr billig  
Firma: **Theodor Müller.**

**Weiße Waschstoffe**  
reizende neue Muster, ohne zu färben.  
**Farbige Waschlouffeline**  
mit neuen, zarten Farben,  
gestreift und kleine Muster.  
**Farbige Wollouffeline**  
in geschmackvollen, feinen Farben  
und kleinen, neuen Mustern.  
**Wintleinlein, Stiebertleinlein, Seppies**  
empfehlen in großer Auswahl und nur letzten  
Neuheiten als unübertroffen preiswert  
**W. Fleischhauer**  
3a. Rich. Heate.

**Waldschützenverein Röhren.**  
Sonntag, den 29. Mai, zur Nachfeier des Geburtstages  
**großes Militär-Garten-Konzert**  
vom Musikcorps des K. S. S. Feldart.-Reg. Nr. 78 aus Röhren.  
Direktion: Herr Musikmeister G. Kreywig.  
Programm demnach.  
U. a.: Großes patriotisches Schützen-Vesperant zur  
Gedächtnisfeier an die Kriegsjahre 1870 bis 1871 von Gers,  
verbunden mit Kanonendonner und Gewehrfeuer.  
Anfang 5 Uhr. — Entree 40 Pf.

**Nach dem Konzert feiner Ball.**  
Hierzu ladet freundlich ein **Ulrich Jentsch.**

**Gasthof Pochra.**  
Für Ausflügler schönstes Ziel.  
Sonntag, den 29. Mai  
**feine Ballmusik.**  
Gesangs- u. Orchester.

**Gasthof „Admiral“, Boberfen.**  
Sonntag, den 29. Mai, Königs Geburtstags-Nachfeier  
**große Militär-Ballmusik,**  
4-7 Uhr Tanzverein.  
wogu freundlich einladet **Kudolf Kühnlein.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, den 29. Mai, zur Nachfeier des Geburtstages  
Sr. Maj. des Königs großes  
**Garten-Freiluftkonzert mit öffentlicher Ballmusik,**  
von 4-8 Uhr Tanzverein,  
ausgeführt vom Musikcorps des 1. Pionierregiments aus Döbeln.  
Es ladet hierzu freundlich ein **Arthur Dähne.**

**Achtung!** Sonntag, den 29. Mai im **Achtung!**  
**Gasthof zu Niederlommatsch**  
**Fidelio-Sänger.**  
Beliebte Herren-Gesellschaft. Nachen ohne Ende.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Entree 50 Pf. Im Vorverkauf 40 Pf.  
Es laden ergebenst ein **Fidelio-Sänger.**

**Ausflugsort Kleintrebnitz**  
Restaurant „Zum grünen Wald“  
hält sich bestens empfohlen. **W. Jäger.**

**Großer Wein-Abzug.**  
Von heute Freitag, den 27. d. M. bis Montag ziehe ab  
Rheinwein:  
Gehlocher Nr. 75 . . . a 72 Pf.  
Börzweller Nr. 65 . . . a 76 .  
Gehlocher Nr. 79 . . . a 78 .  
Oppenheimer Nr. 80 . . . a 95 .  
Moselwein:  
Senheimer Nr. 77 . . . a 73 Pf.  
Frank. Rotwein Nr. 74 . . . a 75 .  
Abziehen auf Flaschen wird gratis besorgt.  
Bestellungen erbitte umgehend.  
**Ernst Schäfer Nachfl.**

**RHENSER Mineralbrunnen**  
Am Königsstuhl zu RHENS  
Vorzügliches  
alkalisches Tages-  
getränk  
Bisognet zum  
Verzehr mit  
Wein, Whisky,  
Fruchtsäften etc.  
Ständlich anerkannt, gesundheitliche Mineralquelle  
Niederlage: Carl Jäger Wsch., Gröba-Meise. Tel. 170.

**Die Grasnutzung**  
Der zum Rittergut Jahnshausen und zum Vorwerk  
Großholz gehörigen Gräben und Wälder soll Freitag,  
den 27. Mai, abends 8<sup>o</sup> im Gasthof zu Jahnshausen  
gegen Barzahlung versteigert werden.  
Desgl. die Kirchhofnutzung des Vorwerks  
Großholz. **D. Schaefer.**

**Gras-Verpachtung.**  
Sonntag, den 29. d. M., nachm. 1 Uhr soll im  
„Eckern“ in Jahnshausen das in den Gräbengräben anstehende  
Gras 1. Schnitts meistbietend unter den vorher bekannt zu  
machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung ver-  
pachtet werden.  
Seldhain, 27. Mai 1910. Der Gemeindevorstand.

**Karl Gustav Pleß.**  
Sonntag, den 29. Mai,  
ladet von 4 Uhr an zum  
**Tanzverein**  
sowie zu Kaffee und Kuchen  
ganz ergebenst ein  
**R. Seitz.**

**Gasthof Jahnshausen.**  
Sonntag, den 29. Mai  
**große öffentliche Ballmusik**  
wogu freundlich einladet  
**Franz Dreißig.**

**Gasthof Pochra.**  
Sonntag, den 29. Mai  
**Freiluftkonzert mit nach-  
folgendem Tanz,**  
wogu freundlich einladet  
**Otto Lehmann.**

**Gasthof Marksdorf.**  
Morgen Sonntag von  
nachmittags 3 Uhr an  
**Schweinauslegen,**  
wogu recht freundlich einladet  
**Herrn Köhler.**

**Zuruberein „Friedrich“**  
Geyda.  
Sonntag, den 29. Mai, nach-  
mittags 7/8 Uhr  
**Kameralen-  
Kammer-Ver-  
sammlung im Bräuer-  
Werkhaus Röhren. Vor-  
trag über: „Ruhbringende  
Rauhenzucht“. Sämtliche  
Mitglieder von Röhren u. Um-  
gegend werden hierzu ein-  
geladen. Der Einberufer.**

**Zuruberein „Friedrich“**  
Geyda.  
Sonntag, den 29. Mai,  
abends 8 Uhr Versammlung.  
Das Erscheinen aller Mit-  
glieder ist dringend notwen-  
dig. **Der Vorstand.**

**Herzlichen Dank** sagen  
allen für die Liebe und An-  
teilnahme beim Tode und Be-  
gräbnis unseres kleinen Lie-  
blings. **Familie Krosch,**  
Felsenbühnenstr. 22.

**Karl Gustav Pleß,**  
zu seiner letzten Ruhestätte  
gebettet haben, drängt es uns,  
denen, die uns in der schweren  
Zeit ihre so liebevolle Teil-  
nahme besorgten, unsern  
herzlichsten Dank  
hierdurch auszusprechen.  
Besonderen Dank dem Ge-  
meinderat zu Geyda für die  
ehrenvolle Begleitung, dem  
Gesangverein für seinen er-  
hebenden Gesang, den Ge-  
meindemitgliedern für bewiesene  
Unterstützung, den Verwand-  
ten u. Bekannten, Ihnen allen  
sei gedankt für den reichen  
Blumenbesuch und Anteil-  
nahme.  
Geyda, am 26. Mai 1910.  
Die trauernden  
Hinterbliebenen.

**Ernst Schäfer Nachfl.**  
Bestellungen erbitte umgehend.  
Bestellungen erbitte umgehend.  
**Ernst Schäfer Nachfl.**

**Ernst Schäfer Nachfl.**  
Bestellungen erbitte umgehend.  
Bestellungen erbitte umgehend.  
**Ernst Schäfer Nachfl.**

**Ernst Schäfer Nachfl.**  
Bestellungen erbitte umgehend.  
Bestellungen erbitte umgehend.  
**Ernst Schäfer Nachfl.**

Untergang eines französischen Unterseebootes.

Von schlimmen Unfällen wird in diesen Tagen die französische Marine verfolgt. Am Mittwoch stießen bei den Pistenmandern an der russischen Küste die Torpedobootzerstörer „Dombon“ und „Morcier“ zusammen, wobei beide schwer beschädigt wurden, und das Hochseetorpedoboot „Clair“ mußte mit gedrogener Schraubenachse in den Hafen geschleppt werden. Das schwerste Unglück hat aber gestern die französische Unterseebootsflotte betroffen, das um so bedauerlicher ist, als dabei 23 französische Seeleute den Tod fanden. Das Unterseeboot „Blouise“ ist mit einem Postdampfer zusammengestoßen und untergegangen. Ein Telegramm berichtet uns hierüber aus Calais:

Das Unterseeboot „Blouise“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit einem Postdampfer gesunken. 23 Mann der Besatzung des „Blouise“ ertranken.

Das untergegangene Unterseeboot ist erst im Jahre 1907 erbaut. Es gab den Typ ab für eine größere Klasse Unterseeboote, die meistens die Namen der Revolutionsmonate oder berühmter Physiker tragen. Die Boote haben lt. „L. T.“ ein Displacement von 398 bis 500 Tonnen und erreichen eine Geschwindigkeit von etwa 12 Seemeilen über und 7,8 Seemeilen unter Wasser. Armiert sind die Boote mit 7 Torpedolancierrohren. Die französische Unterseebootsflotte zählt rund hundert Schiffe.

Nähere Nachrichten

Aber das bedauerliche Unglück besagen: Der Dampfer „Pas de Calais“, welcher regelmäßig zwischen Dover und Calais fährt, hatte soeben den Isthmenhafen verlassen, als ein seiner Schaufelräder einen außerordentlich heftigen Stoß erhielt. Der Dampfer stoppte, und der Kapitän glaubte zunächst, er habe eine unter Wasser befindliche Rufe berührt, dann aber tauchte hinter dem Dampfer ein kleines Fahrzeug auf, in welchem man ein Unterseeboot erkannte. Da der Kapitän niemandem an Bord des Unterseebootes bemerkte, ließ er ein Boot klar machen, um Aufklärung darüber zu erhalten. Die Mannschaft des Bootes ruderte nunmehr an das Unterseeboot heran und klopfte an seine Wände, erhielt jedoch keine Antwort. Bald darauf versank das Unterseeboot in die Fluten. Es stellte sich heraus, daß es die „Blouise“ war, die 23 Mann Besatzung an Bord hatte und eine halbe Stunde zuvor von Calais in See gegangen war. Zweifellos hatte das Unterseeboot eine Tauchübung vorgenommen, war aber im Augenblick des Wiederanstehens von einem Schaufelrade des „Pas de Calais“ getroffen worden. Der Dampfer hat einige Beschädigungen erlitten und ist nach Calais zurückgekehrt. Die Passagiere wurden mit einem anderen Dampfer befördert. Man kann sich nicht erklären, wie das Unterseeboot auf einem von so vielen Schiffen befahrenen Wege eine Tauchübung hat vornehmen können. Die Nachricht von dem Unglück rief die größte Bestürzung hervor. Zwei Schleppdampfer sind an die Unglücksstelle abgegangen.

Eine anderweite Meldung besagt ferner: Das Unglück ereignete sich, wie man annimmt, als das Unterseeboot „Blouise“ unterhalb des Hafens verlassenen Post-

dampfers „Pas de Calais“ durchschwimmen wollte. Die Mannschaft des Unterseebootes bestand aus dem Schiffslieutenant Collet, dem Schiffsführer Engel und 23 Mann. Das Unterseeboot, welches 450 Tonnen saßte, war im Jahre 1907 nach den Plänen des Ingenieurs Hauheuf gebaut worden. Der Postdampfer „Pas de Calais“ gehört der Nordbahn-Gesellschaft.

Tagesgeschichte.

Es sind vier Faktoren, welche der

Verteuerung

ihres Gestalt geben: das Königreich Griechenland, das die Angliederung der Insel wünscht, die Kreter selbst, die diese Einverleibung offen betreiben, die vier Schutzmächte, die sich für eine friedliche Lösung verantwortlich gemacht haben, und die türkische Regierung, die sich unter keinen Umständen dem Treiben der Kreter fügen will. Von diesen vier Faktoren verhält sich Griechenland gegenwärtig passiv; es vertraut mehr auf das Drängen der Kreter als auf den Schutz der Schutzmächte und sucht der Türkei gegenüber alles zu vermeiden, was dieser Grund oder Vorwand zum militärischen Einschreiten geben könnte. Das aktivste Element sind die Kreter selbst; die griechischen Mitglieder ihrer Nationalversammlung haben den Eid auf den Namen des griechischen Königs geleistet und beharren gegenüber dem Einspruch der Schutzmächte nicht nur bei dem Ausschluß der mohammedanischen Abgeordneten aus der Nationalversammlung, sondern schieben sich auch an, alle öffentlichen Abgichten, die an die türkische Oberhoheit erinnern, zu beseitigen. Das jungtürkische Komitee in Salonik verlangt immer ungestümer den Marsch nach Griechenland, die hohe Flotte protestiert gegen eine weitere Verschleppung einer endgültigen Lösung im Sinne einer autonomen Verwaltung der Insel unter türkischer Hoheit und setzt die militärischen Rüstungen fort. Und was tun die Schutzmächte? Sie beraten untereinander und sind bisher noch zu keinem entscheidenden Entschluß gekommen. Die Lage ist also gefährlich. Sollten die Türken wirklich losklopfen, so würden ihnen die Schutzmächte kaum in den Arm fallen können, da die Schläge zu Lande, in Thessalien, geführt werden würden. Für eine Wiederbesetzung der Insel fehlt es an der nötigen Einigkeit unter den Schutzmächten. Ein neuer Vorschlag, der die Türken beruhigen und den Griechen einer der kretischen Regierung unter Benjalos dänigen könnte, ist bisher von keiner Seite gemacht. Nach den ältesten Sagen besaß die glücklich inmitten breiter Erdteile gelegene, von weisen Gesetzgebern regierte Insel Kreta die Seeherrschaft, sie hieß die Insel der Seligen, und Homer nennt sie die hundertstädtige. Sie ist die Heimat des Mythos von dem in einem Labyrinth verborgenen Ungeheuer Minotaurus, das von Theseus mit Hilfe der Ariadne erschlagen wurde.

Nieder die deutschen Handelsinteressen in Persien

meldet man dem Dr. Anz. aus Berlin: Eine Verschleppung, die vor nicht langer Zeit mit westaussehenden kommerziellen Plänen nach Persien gegangen war und dort auch in das politische Getriebe Einblick genommen hat, äußerte sich zu einem Vertreter des Sozialanwaltes über die deutschen Handelsinteressen dahin, daß unsere wirtschaftlichen Bestrebungen von den politischen Machtinstanzen nicht zu trennen sind. Diese beruhen aber auf dem Abkommen zwischen England und Rußland. Bei allen von uns geplanten Unternehmungen wird es sich deshalb zugleich um

eine englisch-russische Frage handeln. Jedes deutsche Projekt wird wegen des englisch-russischen Abkommens politischen Charakter annehmen. Deshalb sei es geradezu patriotische Pflicht geworden, so wie die Dinge jetzt liegen, die Hände von größeren Unternehmungen in Persien zurückzulassen. Für die Hauptstrecken haben die Russen die Konzession, und Zweigbahnen in Persien zu bauen, wäre ein verfehltes Unternehmen. Höchstens könnte sich Deutschland noch um zwei Hauptlinien bemühen, die eine von Bagdad aus im Anschluß an die Orientbahn, die andere von Aleppo her. Beide haben jedoch internationale Bedeutung und damit ist die Sache wieder zu einer politischen gestempelt. Zunächst muß durch unsere Diplomatie dort der Boden geebnet werden, ehe Deutschland sein Kapital und seinen Unternehmungsgeist Persien zuwenden kann. Land und Volk verdienen das durchaus, denn das Volk ist intelligent und dem Lande sind viele Bedingungen für die Wiederkehr jener Größe gegeben, deren sich die Nation noch vor drei Jahrhunderten erfreuen durfte.

Deutsches Reich.

Der Antiklerikale Reichsverband trat in Eisenach zu einer Tagung zusammen. Die Tagung wurde geleitet von dem Vorsitzenden des Verbandes, Admiral von Anorr. Im Verlaufe der Beratungen wurde auf Antrag des Provinzialverbandes der Mark Brandenburg zu den Satzungen folgender Beschluß gefaßt: „Der Antiklerikale Reichsverband erstreckt folgende Ziele: 1) Unabhängigkeit des Staates von der Kirche. 2) Freiheit aller nichtkatholischen Angelegenheiten von kirchlicher Autorität. 3) Geistes- und Gewissensfreiheit als Grundlage unserer Kultur. 4) Anerkennung der Schule als staatliche nationale Einrichtung. 5) Allseitige Förderung des konfessionellen Friedens.“

Die Krise im deutschen Baugewerbe kam gestern in der italienischen Deputiertenkammer zur Sprache. Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Fürst di Scalo, erwiderte auf eine Anfrage Cabrinis über den Stand des Baugewerbes im Deutschen Reich, die italienische Regierung sei der Entwicklung dieser Krise mit Aufmerksamkeit gefolgt und habe am 20. März ein Communiqué veröffentlicht lassen, um die italienischer zeitweiligen Auswanderer in Kenntnis zu setzen, daß sie vermeiden sollten, sich in Deutschland in einen Konkurrenzkampf einzulassen, durch welchen sie die Interessen der Ausländer hervorrufen würden. In den ersten Tagen des April sei ein zweites Communiqué veröffentlicht worden, in welchem bekanntgegeben wurde, daß die Verhältnisse auf dem Markt noch immer ernst seien, auch sei eine Direktive in demselben Sinne an die Provinzialpräsidenten geschickt worden. Cabrinis sollte dem Vorgehen der Regierung Beifall.

Der „Dr. Anz.“ schreibt: „In Braunschweig kam es am Sonntag wieder einmal zu sozialdemokratischen Demonstrationen. Darüber brauchte man kein Wort zu verlieren. Diese Art der Postunterhaltung wird ja von selbst einmal wieder einer anderen Platz machen. Viel bedenklicher ist das Umsichgreifen einer verhängnisvollen, im wörtlichen Sinne verbreiteten Auffassung des Verhältnisses zwischen Demonstranten und Polizei, der Vertretung der Behörde. In einem Bericht über die Vorgänge in Braunschweig heißt es wörtlich: „Nach Schluß der Versammlung bildete die Menge einen gewaltigen Zug, der seinen Weg durch die Straßen der Stadt nahm, die von der Polizei verboten worden waren. Vor dem Hause des Landgerichtsdirektors Hoffmann wurde

In der Heimat.

Roman von Rose vom Spielberg.

So hart und unbegreiflich sich Hellmut dem entarteten Bruder gegenüber gezeigt, so konsequent er jeden Annäherungsversuch abgelehnt hatte, so war doch nach ein Viertel zur Neigung geblieben, den sich weder durch Stolz noch Vorurteile überwinden ließ. Freilich, den Opfern seiner Besessenheit hatte er als Verwandte zu betrachten und anzuerkennen, das ließ sein Stolz nicht zu. Darum mußte der Bruch bestehen bleiben, und es schien keine Brücke über den trennenden Abgrund zu geben.

Der alte Graf Elsburg war unterdes im Woll gegen seinen Sohn Adolphus gestorben und Hellmut wurde Majoratsbesitzer von Elsburg. Er war bereits vermählt und lebte mit seiner Gattin, einer geborenen Gräfin Radwiz in kinderloser, wenig glücklicher Ehe. Nicht die Liebe, sondern äußere Vorteile hatten sie zusammengeführt, und demgemäß gestaltete sich ihre Ehe. Jeder ging seinen eigenen Neigungen nach, und ob diese sich auch direkt widersprachen, so legte keiner dem anderen ein Hindernis entgegen. Das war das einzige Erträgliches dieses Bundes. Ein Kind, ein Erbe hätte die Gatten vielleicht einander näher gebracht, aber schon nach wenigen Jahren, nach einer schweren Operation, erklärten die Ärzte jede Hoffnung auf ein Kind für ausgeschlossen. Ob die Gräfin unter dieser Gewissheit litt und ob ihre Sucht nach Befriedigung nur eine Uebertreibung ihrer Gefühle war, vermochte niemand zu errönden. Sie war immer strahlend und voll übersprudelnden Geistes in Gesellschaft anderer und setzte ihre läche Laune nur zuweilen dem Gatten gegenüber heraus. Doch Graf Hellmut verhangte sich hinter seine Arbeit und vergaß die Oede und Leere seiner Ehe über seinen Vätern und der Bewirtschaftung seines Gutes. Sein Zug seines ersten Besichts verriet, ob und daß er litt, ja, als er den rechten Erben für das Majorat gefunden hatte, schien er sich mit der Tatsache, seinen leiblichen Erben zu besitzen, abgefunden zu haben, und verwandte seine Sorgfalt und seine Gedanken auf die Erziehung dieses Erben.

Friedrich Wilhelm von Elsburg, der Sohn eines Veters, war als letzter seines Stammes zum Majoratserben auserkoren worden. Er war ein frischer, lustiger und kräftiger Junge,

den Graf Hellmut mit der Zeit immer lieber gewann. Friedrich Wilhelm verbrachte seine Kindheit und Jünglingszeit zum größten Teil auf der Elsburg. Hellmut wünschte, daß der Knabe schon früh sein einflüßiges Erbe kennen und lieben lernen sollte, und vielleich leitete ihn auch der Wunsch, seinem oben Leben in der Ehe durch die Anwesenheit eines frischen Kindes einen Ableiter zu geben. Die Eltern Friedrich Wilhelms ließen es willig zu, daß der Sohn mehr auf der Elsburg als daheim bei ihnen war. Der Vater war ein kränklicher, nüchtern Mann und ruhte mit dem milden Knaben ohnedies nichts anzufangen, und die Mutter brachte gern das Opfer, da ihrem Kinde so bedeutende Vorteile daraus erwuchsen.

So wurde Friedrich Wilhelm auf der Elsburg erzogen, und später, als er im Kadettenkorps und im Regiment stand, verbrachte er seine Ferien und seinen Urlaub stets auf der Elsburg.

In Graf Hellmut, den er Onkel nannte, sah er bald seinen zweiten Vater und gewöhnte sich überraschend schnell an den Gedanken, einst selbst der Herr über das reiche Majorat zu werden. Niemand konnte es ihm streitig machen.

Hellmuts jüngerer Bruder Adolphus und dessen Nachkommen kamen für die Erbsfolge nicht in Betracht, einmal, weil Adolphus einen Stand gewählt hatte, der für den Majoratsbesitz unzulässig war, und zweitens, weil er den Adel, wenn auch nicht urkundlich, so doch in der Führung abgelegt hatte.

Wenn Graf Hellmut jedoch gehofft hatte, Friedrich Wilhelm würde ein bindendes Glied zwischen sich und der Gattin werden, so hatte er sich getäuscht. Die Gräfin brachte dem Knaben kaum mehr als die nötigste Anteilnahme entgegen und kümmerte sich gar nicht um ihn. Nach wie vor ging sie ihrer Befriedigung und ihren Vergnügungen nach und schien für nichts anderes Interesse zu haben. So blieb das Leben in der alten Weise bestehen.

Da, eines Tages, vor zwei Jahren war es, trug man ihm seine Gattin tot ins Haus. Ihr Weid, sie ritt freiz die wilden Tiere, war mit ihr durchgegangen, hatte sich überschlagen und die Reiterin abgeworfen. Diese war so unglücklich gefügt, daß infolge eines Schädelbruchs der sofortige Tod eintrat.

Hellmut war achtunddreißig Jahre alt, als das geschah. Er stand im besten Mannesalter, in der Blüte seiner Kraft. Sei es aber, daß seine Erfahrungen in seiner vierzehn Jahre währenden Ehe ihm eine Wiederholung nicht erwünscht erschienen ließen, oder wollte er Friedrich Wilhelm, den er herzlich lieb gewonnen und der sich bereits in die Rolle des künftigen Majoratsbesitzer eingelebt hatte, nicht enttäuschen, ihm nicht die Zukunft tauben, kurzum, er heiratete nicht zum zweiten Mal. Von seinen Freunden und Bekannten scherzhaft hingeworfene Bemerkungen und Anspielungen lehnte er damit ab, daß er jetzt mit seinen vierzig Jahren zu alt zum Heiraten sei. Keiner bestärkte ihn mehr in dieser Ansicht, als seine Schwester Julia. Sie, die es als maßlose Ungerechtigkeit ansah, daß die Tochter eines Majoratsbesitzer nur mit einer geringfügigen Summe aus dem Privatvermögen abgefunden wurden, während aller Reichtum allein dem ältesten Sohn zufiel, hatte bereits ihre Pläne gemacht, dennoch, wenn auch indirekt, zum Majoratsbesitz zu gelangen. Und zwar hatte sie den künftigen Majoratsbesitzer Friedrich Wilhelm als Gatten für ihre jetzt siebzehnjährige Tochter Wilhelmina ausersehen. Mit staunenswerter Energie ging sie diesem Ziele nach und scheute keine Hindernisse. Weten sich welche, so wurden sie mit kalter Hand aus dem Wege geräumt. Sie wußte, daß Hellmut seinem Neffen sehr zugetan war, und sie hoffte, daß sich diese Forderung dann auch später auf ihre Tochter übertragen und daß allerhand Vorteile für sie daraus erwachsen würden. Bis jetzt waren außer Friedrich Wilhelm sie und ihre Familie die einzigen, die ihm nahe standen. Da mit einem Mal drängte sich etwas dagwischen, an das sie nicht gedacht hatte.

Ihr Bruder Adolphus war schon von der Stunde an tot für sie gewesen, als er den gewagten Schritt, zur Waise zu gehen, unternahm. Als die Nachricht von seinem wirklichen Tode sie erreichte, war sie darum auch nur wenig davon beirrt worden: der weiche, warmherzige Adolphus und die kalte, hochmütige Julia hatten sich nie verstanden. Erst als sie erfuhr, daß Hellmut entschlossen war, Adolphus' Kind zu sich an die Elsburg zu nehmen, geriet sie in Aufregung und versuchte alles, ihren Bruder davon abzubringen. Sie witterte instinktiv darin eine Gefahr für sich, und sei es auch nur die, daß ihres Bruders Interesse dadurch geteilt werden könnte.



... geht. Ebenso wurden die Hoffnungen von ...

Ein Schutzbund amerikanischer ...

Volks erste Begegnung mit einem ...

Er. Welches ist die gefährlichste Jagd? ...

... menschenfressender ...

Der Proviant des englischen ...

Die Geschichte der Rose, das ist das ...

ergäben diese ...

### Heutige Berliner Kassa-Kurse

|                        |        |                        |        |
|------------------------|--------|------------------------|--------|
| 4% Deutsche Reichsbank | 101,90 | Chemnitzer Wertpapier  | 98,75  |
| 4% Reichsbank          | 98,90  | Dresdner Wertpapier    | 98,75  |
| 4% Reichsbank          | 102,00 | Dortmunder Union abg.  | 98,50  |
| 4% Reichsbank          | 92,90  | Sachsenberg Bergm.     | 210,75 |
| Deutsche Commandit     | 187,00 | Glauziger Zucker       | 204,50 |
| Deutsche Bank          | 250,00 | Hamburg America Paket  | 142,75 |
| Dresdner Bank          | 187,00 | Harpener (1200, 1000)  | 194,75 |
| Reichsbank Bank Wk.    | 137,20 | Hartmann               | 175,00 |
| Reichsbank Bank Wk.    | 173,70 | Laubhütte              | 175,00 |
| Reichsbank Bank Wk.    | 171,50 | Nordh. Lloyd           | 111,50 |
| Sächsische Bank        | 153,40 | Ubbig                  | 225,00 |
| Reichsbank             | 144,00 | Schubert               | 168,00 |
| Canada Pacific Stamm   | 197,20 | Siemens & Halske       | 244,10 |
| Deutsche u. Odeo Stamm | 114,30 | Oester. Noten (100 R.) | 85,05  |
| Odeo Stamm             | 237,00 | Russl. Noten (100 R.)  | 218,75 |
| Ud. Electr. Wk.        | 271,30 | Russl. London          | 20,48  |
| Boquener Gußstahl      | 232,40 | Russl. Paris           | —      |

Preis-Diskont 3/4% — Tendenz: fest.

### Wasserkünde.

| No. | März       |               | April      |               | Mai        |               | Juni       |               | Gesamt |
|-----|------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|--------|
|     | Verbraucht | Abgeschrieben | Verbraucht | Abgeschrieben | Verbraucht | Abgeschrieben | Verbraucht | Abgeschrieben |        |
| 26. | 10         | 5             | 22         | 18            | 35         | 27            | 43         | 90            | 20     |
| 27. | 4          | 6             | 20         | 10            | 30         | 57            | 30         | 98            | —      |

### Kirchennachrichten.

1. Trinitatissonntag 1910.

**Kirche: Mittelfrieder von Königs Geburtstag.** Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: 1. Joh. 4, 16-21. Predigtzeit für den Frühgottesdienst: Joh. 15, 1-10. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Klosterkirche (Pastor Friedrich), vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Bed), nachm. 3 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jugend ebenfalls (Pastor Kömer).  
 Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst im Amtsgericht (Pastor Bed), vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst im Armenhaus (Pastor Friedrich).  
 Straßencafes jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 3 Uhr. **Wochenamt** vom 29. Mai bis 5. Juni für Taufen und Trauungen Pastor Bed und für Beerdigungen Pastor Friedrich.  
**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein:** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.  
**Evangelischer Jungfrauen-Verein:** Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.  
**Größe: Katheter von Königs Geburtstag.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Lekt.: 1. Joh. 4, 16-21) P. Raumann, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Soderen P. Raumann. — Jünglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer. Jungfrauenverein: Abends 7/8 Uhr Versammlung bei der Gemeindefrauentante.  
 Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr Missionsstunde im Konfirmandenzimmer P. Raumann.  
**Welta:** Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst, 1/2 10 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten. Kollekte für das jüdische Waisenhaus in Jerusalem.  
**Vauk mit Jesuitenhäusern: Mittelfrieder von Königs Geburtstag.** Vorm. 1/2 8 Uhr Beichte, vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst; mit Abendmahlsfeier in der Pfarrkirche.  
**Wäberon: Mittelfrieder von Königs Geburtstag.** Früh 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, darnach heiliges Abendmahl.  
**Wiesitz:** Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr. Kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten nachm. 1 Uhr.  
**Witzsch:** Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr. Im Anschluß kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jugend.  
**Katholische Kapelle Wiesa (Friedrich August-Str. 2a):** Sonnabend nachm. 3 Uhr hl. Beichte für die Hirmlinge (Anaben), 4 Uhr für die Mädchen, von 6 Uhr an für die Erwachsenen. Sonntag früh 5 Uhr hl. Messe, darauf hl. Beichte, 1/2 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr bischöfliches Pontificalamt, nachher hl. Firmung. Während dieses Gottesdienstes ist auf die Sängerempore nur einer beschränkten Anzahl von den Gemeindegliedern der Zutritt gegen Karten gestattet. Diese sind Sonnabend nachm. und Sonntag früh beim Organisten Herrn Harz zu entnehmen. Wochentags hl. Messe 1/2 7, Dienstag und Freitag 1/2 8 Uhr.

### Kurzettel der Dresdner Börse vom 27. Mai 1910.

| Staatspapiere.  |       |        |        | Bauspar-Kassen. |       |        |        | Bauspar-Kassen. |       |        |        | Bauspar-Kassen. |       |        |        | Bauspar-Kassen. |       |        |        |
|-----------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|--------|--------|
| Titel           | Stück | Kurs   | Termin | Titel           | Stück | Kurs   | Termin | Titel           | Stück | Kurs   | Termin | Titel           | Stück | Kurs   | Termin | Titel           | Stück | Kurs   | Termin |
| Reichsbank      | 100   | 98,90  | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 101,90 | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 102,00 | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 92,90  | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 187,00 | Jan.   |
| Deutsche Bank   | 100   | 250,00 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 187,00 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 137,20 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 173,70 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 171,50 | Jan.   |
| Dresdner Bank   | 100   | 187,00 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 137,20 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 173,70 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 171,50 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 153,40 | Jan.   |
| Sächsische Bank | 100   | 153,40 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 144,00 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 197,20 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 114,30 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 237,00 | Jan.   |
| Reichsbank      | 100   | 101,90 | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 98,90  | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 102,00 | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 92,90  | Jan.   | Reichsbank      | 100   | 187,00 | Jan.   |
| Deutsche Bank   | 100   | 250,00 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 187,00 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 137,20 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 173,70 | Jan.   | Deutsche Bank   | 100   | 171,50 | Jan.   |
| Dresdner Bank   | 100   | 187,00 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 137,20 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 173,70 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 171,50 | Jan.   | Dresdner Bank   | 100   | 153,40 | Jan.   |
| Sächsische Bank | 100   | 153,40 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 144,00 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 197,20 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 114,30 | Jan.   | Sächsische Bank | 100   | 237,00 | Jan.   |

**Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2**  
 Aktienkapital und Reserven: M. 55.000.000.—  
 Amtl. Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.  
 Niederlassungen im Königreich Sachsen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meißen),  
 Magdeburg, Dresden, Naumburg, Bank, Kamenz, Sebnitz, Wurzen, Lommatzsch und Oederan.

